

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 118 (1992)

Heft: 24

Artikel: Jede Blechlawine endet im Stau!

Autor: Karpe, Gerd

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gerd Karpe

Jede Blechlawine endet im Stau!

Die Gefahr, dass eine Blechlawine sich in Bewegung setzt, ist in der warmen Jahreszeit besonders gross. Experten unterscheiden zwischen Feiertags-, Wochenend- und Ferienlawinen, die allesamt eine verheerende Wirkung haben. Wer sie ohne Schaden übersteht, kann von Glück reden.

In der Blechlawine zu stecken, ist ein kostspieliges Risiko. Auf jeden Fall kostet es Zeit und Nerven. Blechlawinen erhöhen die Reizbarkeit bis hin zur allergischen Reaktion und werden regelmässig mit dem Verlust der guten Laune bezahlt. Es kommt zu Schimpftiraden und Hup-Protesten. In der Blechlawine erhöht sich der Kraftstoffverbrauch, während die Funktionstüchtigkeit der Bremsbeläge rapide abnimmt. Das vermehrte Auftreten von Blechlawinen trägt nach wissenschaftlichen Erkenntnissen dazu bei, das Ozonloch zu vergrössern.

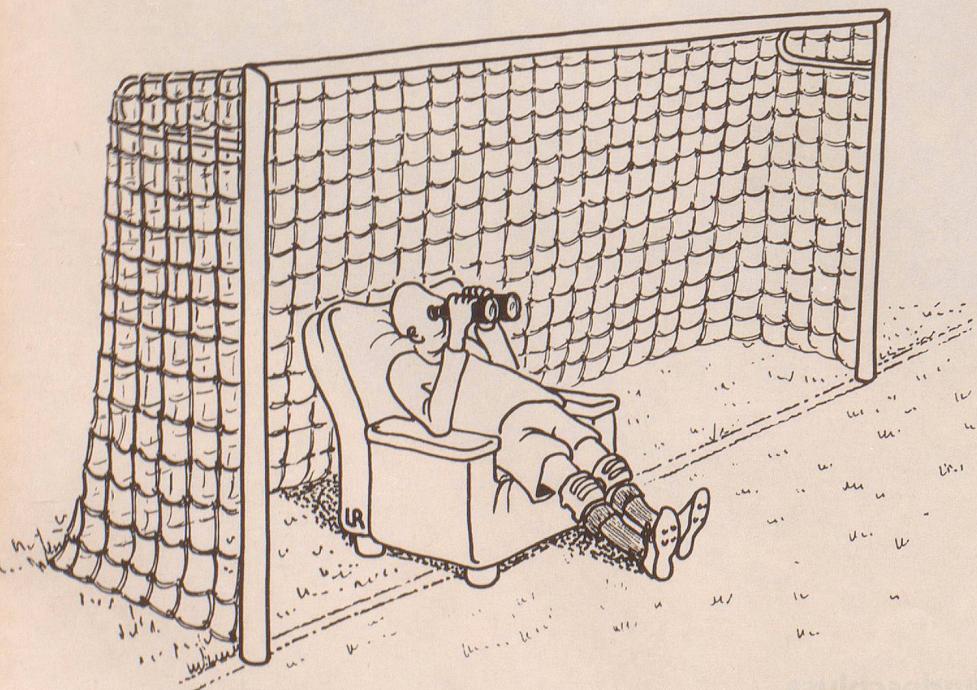
Wer in eine Blechlawine gerät, läuft Gefahr, Schaden an Leib und Leben zu nehmen. Weit verbreitet ist die Furcht vor einem Blechschaden. Blechschäden entstehen durch zu hohes Tempo oder durch Unachtsamkeit. Sie verursachen Schererei-

en und gehen enorm ins Geld. Reparaturwerkstätten und Rechtsanwälte ziehen daraus ihren Profit.

Zwecks Eindämmung der Lawinengefahr auf den Strassen ist die Polizei rund um die Uhr im Einsatz. Mit Blaulicht und Martinshorn lässt sich wenig ausrichten. Den Kollegen im Helikopter bleibt der Vorzug der besseren Übersicht. Sie sitzen, wenn das Szenario der Blechlawine abrollt, gewissermassen in der ersten Reihe.

Irgendwann endet jede Blechlawine im Stau. Dort kann es Stunden dauern, bis sie sich auflöst. Zur Vermeidung von Blechlawinen gibt es bis dato keine wirksame Handhabe. Schrottplätze und Fahrverbote haben auf die ständig lauernde Lawinengefahr keinen nennenswerten Einfluss.

Überlegungen, die Blechlawinengefahr durch Abschaffung des Blechs aus der Welt zu schaffen, sind genauso weltfremd, wie es der Vorschlag wäre, wegen der Lawinengefahr im Hochgebirge den Schnee abzuschaffen. Wer das nicht wahrhaben will, redet Blech.



PRISMA

Die Frage des Lebens

In einem Podiumsgespräch gestand ein alter Politiker: «I han in mim lange Läbe no nie usegfunde, was eigentlich Kultur isch?» *au*

Genialer Maler

Die grosse Picasso-Ausstellung in Bern ist eine saftige Ohrfeige für alle, die dem genialen Formzertrümmerer unterstellen, er habe halt nicht zeichnen können. *ad*

Trüb und mager

Sonntags-Blick-Redaktor Jack Stark zur tatsächlichen Fernsehnutzung: «29 Prozent der Zuschauer lesen, 19 Prozent telefonieren, 13 Prozent machen Sex und 12 Prozent schlafen. Bleiben 5 Prozent, die nur fernsehen!» *k*

Katastrophenfest

Aus einem Kaufhausprospekt: «Bora Bora, Palmen-Badeinsel, 181 cm Durchmesser aufgeblasen, 20 m Ankerseil, Material beständig gegen Öl und Seewasser ...» *kai*

Bio-logisch

Die Chefin einer Model-Agentur zu Talkmaster Biolek in seiner Show über den Männer-Geschmack: «Es gibt Herren, die bis zu fünfmal denselben Typ heiraten.» Konterte Bio: «Das sind Wiederholungstäter!» *kai*

Apropos Unsinn

Der Vier-Sterne-Nato-General a. D. Gerd Schmükle stellt (laut *BaZ*) fest, dass Atomwaffen heute sinnlos geworden sind. Als ob sämtliche Waffen je einen anderen Sinn gehabt hätten, als den Menschen ihren Mangel an Sinn für den Sinn zu beweisen ... *mu*

Immergrün

Wenn nach einem Zusammenstoß auf Kreuzungen mit Signalanlagen beide Autofahrer behaupten, Grün gehabt zu haben, wird klar, dass es Leute geben muss, die immer grün sehen ... *ad*